



Wasserwacht Bernau

Mit Sicherheit am Wasser.



JAHRESBERICHT 2025



Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4-6
Neuwahlen der Vorstandschaft	7-8
Seefest	9-10
Förderverein	11
Die Rotkreuzritter	12-13
Blutspendedienste	14-15
Hoher Besuch bei der Wasserwacht Bernau	16-17
Social Media	18-20
Projekt Ersatzbeschaffung Einsatz-Quad	22-25
Neuer Strandbad San Raum	27-28
Baywatch (Strandbad) Bernau	29-32
Neue Farbe für die Hütte	34
Energetische Sanierung	35-38
Ausbildungen	39-42
Tagungen der Kreiswasserwacht	44-45
Großübung der Kreiswasserwacht	46-47
SEG-Übungen	49-50
Das Jahr aus Sicht der Technischen Leitung	51-52
Unsere Zukunft - Die Jugend	54-61
Wir in Zahlen	63-67



Vorwort

Der tragende Baum

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, sehr geehrte Gönner der Ortsgruppe, sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns auf das vergangene Jahr der Wasserwacht zurückzublicken – auf die Höhen und Tiefen, auf die besonderen Erlebnisse, die uns bewegt haben, auf Veranstaltungen, Ausbildungen und vieles mehr, was unser Jahr geprägt hat.

Die Wasserwacht Bernau ist in ihren vielfältigen Aufgaben sinnbildlich wie ein großer, kräftiger Baum. Fest verwurzelt in den Grundsätzen des Roten Kreuzes und genährt durch das BRK steht sie stabil und standhaft da. Den Stamm bildet – wenn man so will – unsere Grundtätigkeit: die Wasserrettung. Sie ist das Fundament unseres Handelns, unsere zentrale Aufgabe und unser Auftrag.

Aus diesem starken Stamm wachsen zahlreiche Äste, die weitere Themengebiete, Tätigkeitsfelder und Aufgabenbereiche symbolisieren. Aus der Wasserrettung entsteht beispielsweise der große Ast der Jugendarbeit. Daran wächst das Ästchen der Schwimmhelfer und wiederum daraus entspringt der Zweig unserer Kinderschwimmkurse. So verzweigt sich unser Baum immer weiter, entwickelt sich fort und trägt stetig neue Blätter.

Je weiter die Verästelung in den Himmel reicht, desto mehr werfen die Blätter, die an seinen Ästen wachsen, Schatten auf den Stamm. Von außen ist der Stamm zwar noch grob erkennbar, doch nicht mehr so klar und deutlich wie in den Anfangsjahren, als der „Baum der Wasserwacht“ noch jung war.

Man könnte daraus schließen, dass die über die Jahre zahlreicher gewordenen Veranstaltungen und Themenfelder unsere eigentliche Kernaufgabe in den Hintergrund rücken.

Doch betrachten wir den Baum aus einer anderen Perspektive, erkennen wir eine tiefere Wahrheit: Ein Baum kann nur leben, weil seine Blätter Photosynthese betreiben. Sie versorgen ihn mit Energie, nähren ihn und schenken ihm Kraft. Sie sichern seine Existenz und ermöglichen sein Wachstum. Genau so verhält es sich mit der Wasserwacht Bernau.

Unsere Veranstaltungen und vielfältigen Aktivitäten – Strandbaddienste, Seefeste, Spendensammelaktionen, Schwimmkurse und viele weitere Engagements – beleben unsere Ortsgruppe. Sie geben uns die Möglichkeit, im Ort präsent zu sein, Gemeinschaft zu erleben und wertvolle Momente zu schaffen. Jahr für Jahr können wir zahlreichen Menschen helfen, Sicherheit geben und Vertrauen stärken.

Dabei darf auch der wirtschaftliche Aspekt nicht außer Acht gelassen werden. Die Erträge aus unseren Aktionen helfen uns, zu helfen: Sie ermöglichen eine gute Ausstattung, fördern die Aus- und Weiterbildung, stärken die Kameradschaft und sichern langfristig den Bestand unserer Ortsgruppe. So bleibt unser Baum widerstandsfähig, bricht auch bei Sturm nicht und verliert keine wertvollen Äste.

Besonders wichtig sind auch seine fleißigen Gärtner, die ihn gießen, hegen und pflegen. Wie Gärtner sind die Mitglieder der Ortsgruppe ständig bemüht die selbige voran zu bringen. Sie betätigen sich in vielen Bereichen, machen Dienste, leisten Arbeitsstunden, leisten Vorstandschaftsarbeit und vieles mehr.

Ein starker Baum, der dauerhaft bestehen soll, braucht stetiges Wachstum. Wenn es uns gelingt, in verschiedenen Bereichen – vor allem jedoch in der Zahl unserer aktiven Mitglieder – weiter zu wachsen, dann sind wir auf einem guten Weg, auch in Zukunft fest verwurzelt und gemeinsam als starke Ortsgruppe zu bestehen.

Lassen Sie uns nun gemeinsam auf dieses ereignisreiche Jahr zurückblicken.

- Philip Craubner



Neuwahlen der Vorstandschaft für die nächsten vier Jahre



Die neu gewählte Vorstandschaft

(von links) 1.Vorsitzender Florian Bickert, 1.stellv. TL Ernst Linhuber, 2.stellv. TL Paula Bless, 3.stellv. TL Philip Craubner, Schriftführerin Kati Bless, TL Florian Stolba, Kassier Karin Craubner, Jugendleiter Jakob Niekerke, 2.stellv. Jugendleiterin Sophia Wössner, 1.stellv. Jugendleiter Leon Eckl

Am 14. Februar 2025 fand die Jahreshauptversammlung der Wasserwacht Ortsgruppe mit anschließenden Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Das vergangene Jahr war geprägt von zahlreichen Projekten, einem breiten Einsatzspektrum und einem hohen Maß an ehrenamtlichem Engagement.

Insgesamt wurden 8.671,5 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Diese gliederten sich unter anderem in rund 1.000 Stunden Badeaufsicht im Strandbad, etwa 2.500 Ausbildungsstunden, 1.100 Stunden Vorstandsarbeit sowie circa 3.400 Stunden Wach- und Einsatzdienste.

Im Rahmen der Neuwahlen endete eine langjährige Ära in der Jugendleitung: Andreas und Katrin Niekerke schieden aus ihren Ämtern aus.

Mehrere Generationen an Wasserwachtlern hatten sie ausgebildet, trainiert und geprägt während ihrer Amtszeit. Es war Zeit, dass die ehemalige Jugend den Job übernimmt.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Stefan Rotter, würdigte ihr langjähriges Engagement und bedankte sich herzlich für die nachhaltige und wertvolle Arbeit für die Wasserwacht Bernau. Darüber hinaus gab Stefan Rotter bekannt, sich nicht erneut als Vorsitzender der Ortsgruppe zur Wahl zu stellen. Nach intensiven Gesprächen innerhalb der Vorstandschaft und mit den aktiven Mitgliedern der Ortsgruppe sind die Weichen für eine positive Weiterentwicklung gestellt worden. Künftig beabsichtigt er sich auf Ebene der Kreiswasserwacht als Leiter der selbigen einzubringen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden zahlreiche Mitglieder für ihr besonderes Engagement, ihre langjährige Zugehörigkeit sowie für besondere Verdienste ausgezeichnet. Beispielsweise wurden hier einige unserer Mitglieder mit der Auszeichnung für ihren Einsatz beim Hochwasser ausgezeichnet.

Nach Abschluss der Jahreshauptversammlung leitete der amtierende Vorsitzende Stefan Rotter zur Wahlversammlung über. Die Wahlleitung übernahm Bürgermeisterin Irene Biebl-Daiber. Als Beisitzer standen Martin Angerer (Kassier Förderverein Wasserrettung), Klaus Daiber (stellvertretender Vorsitzender Förderverein Wasserrettung) sowie Stefan Rotter (Vorsitzender der Ortsgruppe) zur Verfügung.

Im Verlauf der Wahlversammlung wurden die zehn Vorstandsämter neu besetzt. Der neue Vorsitzende, Florian Bickert, gratulierte der neu gewählten Vorstandschaft und wünschte ihr für die kommende Amtszeit eine erfolgreiche Arbeit sowie stets gute und verantwortungsvolle Entscheidungen.

Seefest

Das beliebte Familienfest direkt am See

Am Samstag, den 19. Juli meinte es der Sommer zunächst richtig gut mit uns: angenehme Temperaturen, blauer Himmel und beste Voraussetzungen für unser alljährliches Seefest des Fördervereins Wasserrettung Bernau e.V. gemeinsam mit der Wasserwacht Bernau.

Kurz gesagt: perfektes Feierwetter – zumindest am Anfang.

Kulinarisch wurde aufgefahren, was Grill und Zapfhahn hergaben: Steckerlfisch, Wasserwacht-Burger und stolze 20 Hektoliter Bier vom Hofbräuhaus Traunstein. Wer da nichts gefunden hat, war vermutlich einfach nur zu überwältigt von der Auswahl. Besonders der Steckerlfisch entwickelte sich – wie jedes Jahr – zum Superstar des Abends. Bereits gegen 18 Uhr war er restlos ausverkauft. Manche munkeln, man habe vereinzelt wehmütige Blicke Richtung Grill gesehen.

Für Stimmung sorgten die Trachtler vom GTEV Bernau, die Kinder- und Jugendgarde der Faschingsgilde Chiemseenixen Bernau e.V. sowie die Band Hurraxdax. Es wurde getanzt, geklatscht und begeistert applaudiert. Auch für die kleinen Gäste war einiges geboten: Hüpfburg, Kinderschminken und unser Glückshafen, bei dem sowohl Kinder als auch Erwachsene mit glänzenden Augen ihre Gewinne entgegennahmen. Spätestens hier war klar: Das Seefest kann was.

Im Barzelt wurde dieses Jahr aufgerüstet. Neben Getränken vom Winzz, Cocktails und Party Musik feierte ein Bierpong-Tisch Premiere. Unsere Barcrew war im Dauereinsatz und bewies, dass sie nicht nur mixen, sondern auch lächeln kann – selbst bei größtem Ansturm.

Ein ganz großes Lob geht an unsere Küchencrew, die mit viel Herz, Humor und einer ordentlichen Portion Leidenschaft am Werk war. Man hat nicht nur geschmeckt, dass es gut war – man hat gemerkt, dass es von Herzen kam.

Und dann... ja, dann meldete sich das Wetter zurück. Gegen 21:00 Uhr erreichte uns eine amtliche Sturmwarnung für Bernau. So gern wir weitergefeiert hätten – Sicherheit geht vor. Schweren Herzens mussten wir das Fest vorzeitig beenden. Der Himmel hatte offensichtlich andere Abendpläne. Trotz dieses etwas abrupten Finales sagen wir von Herzen Danke für euren Besuch, eure gute Laune und eure Unterstützung. Es war uns – bis zur letzten Böe – ein Fest.

Und keine Sorge: Nächstes Jahr sind wir wieder da. Mit genauso viel Engagement, mindestens genauso viel Steckerlfisch – und hoffentlich mit einem Wetterbericht, der bis Mitternacht durchhält.

– Kati Bless



 **Steckerlfisch**
Das meist begehrteste Gericht

Förderverein

Reges Treiben im Glückshafen

Der Glückshafen ist bei zahlreichen Veranstaltungen in und um Bernau nicht mehr wegzudenken. Mit seinem besonderen Charme begeistert er Besucher aller Altersgruppen. Der Losverkauf verbindet dabei Unterhaltung mit einem guten Zweck, da die Einnahmen unmittelbar der Förderung der Wasserwacht Bernau zugutekommen. Dementsprechend ist der Glückshafen bei jeder Veranstaltung ein beliebter Anlaufpunkt. Im vergangenen Jahr war der Glückshafen der Wasserwacht Bernau von Mai bis Dezember auf zahlreichen Veranstaltungen im Bernau im Einsatz. Dazu zählten unter anderem das Kinderfest, das Spritzenfest der Feuerwehr, das GEJA-Event, das Seefest sowie der Laurenzimarkt oder das Dorffest und der Weihnachtsmarkt.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 acht Veranstaltungstermine wahrgenommen, davon zwei mehrtägige. Dank des engagierten Einsatzes unserer Helfer, sowie der wertvollen Unterstützung zahlreicher Eltern, konnten sämtliche Termine zuverlässig besetzt werden. Der Losverkauf verlief bei allen Veranstaltungen sehr erfolgreich.

Für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

- Kati Bless



 **Die engagierte Jugend im Glückshafen**
Der Spaß kommt jedenfalls nicht zu kurz

Die Rotkreuzritter auf dem Mittelaltermarkt



 **Die Rotkreuzritter gefährlich nahe am Geschehen**
(von links) Ritterin mit Schwert, Werner Stocker, Florian Stolba, Ritterin mit langen Haaren.

An vier Tagen im Jahr versammeln sich auf der Festwiese vor unserer Wachhütte die Rittersleut um einen Mittelaltermarkt zu veranstalten. Am Rande dieser Veranstaltung finden Showkämpfe, Feuer Shows und die ein oder andere magische Zaubereinlage statt. Damit die Ritter und Festbesucher bei medizinischen Fragen oder Problemen eine Anlaufstelle haben übernimmt die Wasserwacht Bernau seit jeher den Sanitätsdienst für diese Veranstaltung. Mit einem San-Trupp sichern wir die Veranstaltung den ganzen Tag über ab. Während des gesamten Markttreibens stehen die Einsatzkräfte der Wasserwacht Bernau den Rittern, Schaustellern und Besuchern als verlässliche, medizinische Anlaufstelle zur Verfügung.

Ob kleinere Verletzungen aus dem Lagerleben, Kreislaufprobleme durch Hitze, oder die Absicherung der

Schaukämpfe und Feuershows – unser Sanitätstrupp ist jederzeit einsatzbereit. Mit Erfahrung, Umsicht und der nötigen Ruhe sorgen wir dafür, dass das mittelalterliche Treiben für alle Beteiligten sicher und unbeschwert bleibt.

Dieses Jahr ein Novum: Wir durften auch mal in die Rolle eines Ritters schlüpfen! Erst kommt das Polster, dann der Brustpanzer, die Handschuhe, der Helm und zu guter Letzt ein Schild und ein Schwert. Das Gewicht ist tatsächlich vergleichbar mit unseren San-Rucksäcken!

- Philip Craubner



Ein roter Ritter

Philip durfte die Rüstung anziehen und fühlte sich gleich Einsatzbereit

Blutspendedienste

Jedes Mal eine Schau!

Auch im vergangenen Jahr konnte die Anzahl der Spender erneut gesteigert werden. Die etablierte Online-Terminvergabe hat sich dabei sehr bewährt und sorgte für einen reibungslosen Ablauf mit kaum vorhandenen Wartezeiten. Dadurch verliefen die Blutspendeterminale ruhig und effizient. Bei insgesamt drei Blutspendeterminen registrierten sich 528 Spenderinnen und Spender. Im Vorjahr waren es 394 Registrierungen, was einer Steigerung von rund 34 % entspricht. Als Ortsgruppe freuen wir uns natürlich sehr über diese positive Entwicklung und arbeiten weiterhin daran, die Blutspendezahlen nachhaltig zu erhöhen. Um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, wurde beschlossen, die Blutspendezeiten ab Februar 2026 um eine Stunde zu verlängern. Künftig ist eine Blutspende von 15:00 bis 20:00 Uhr möglich, zuvor begann der Zeitraum um 16:00 Uhr.



 **Auch die Wasserwachtler sind fleißig am Blut spenden**
... denn Blutspenden rettet Leben!

Ein weiterer Grund dafür, dass die Zahlen so stiegen war bestimmt auch die außergewöhnliche Umsetzung durch die Ortsgruppe in Sachen Ambiente. Während sich an Halloween zur Blutspende in der Turnhalle Gespenster und Skelette tummeln und so eine schaurig schöne Atmosphäre generierten, gab es bei den verschiedenen Terminen immer wieder variierende Speisen für die fleißigen Blutspender.

Dass die Blutspende in Bernau was besonderes ist steht also fest. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle die Kreativität aller Beteiligten und die glückliche Tatsache, dass uns Stefan Rotter immer sein Halloween Sammelsurium zur Verfügung stellt. Besonders cool bei kommenden Terminen: Ab jetzt können sich animierte Gespenster durch den Raum bewegen und auch urplötzlich in der Mattenwagengarage der Turnhalle auftauchen.

- Kati Bless



 **Entspannt unter den Palmen oder doch eher schaurige Blutsauger?**
... bei unseren Blutspendendiensten ist alles möglich

Hoher Besuch bei der Wasserwacht Bernau

Ilse Aigner MdL. und Angelika Schorrer zu Besuch



Rundfahrt über den Chiemsee

(von links) Stefan Rotter Vorsitzender KWW Rosenheim, Angelika Schorer ehem. Präsidentin des BRK, Verena Fischer WW Bernau, Daniela Ludwig (MdB) Vorsitzende des Vorstandes des KV Rosenheim, Sabine Hiebl WW Bernau, Ilse Aigner (MdL) Präsidentin des bay. Landtages

Da die Wasserwacht Bernau immer offene Tore für die Öffentlichkeit hat, freuten wir uns, am 22. Juni 2025 Frau Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags an unserer Wachhütte zu begrüßen.

Begleitet wurde sie von zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Hilfsorganisationen, darunter Angelika Schorer vom Bayerischem Roten Kreuz (zu diesem Zeitpunkt noch Präsidentin), Martin Huber, Vorsitzender der Wasserwacht Bayern, sowie Daniela Ludwig. Ebenfalls anwesend waren Freddy Eisner und Josef Hunger als Vertreter des BRK Rosenheim. Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des BRK Rosenheim, sowie Stefan Rotter und Andreas Kunert von der Kreiswasserwacht Rosenheim. Auch die Erste Bürgermeisterin von Bernau, Irene Biebl-Daiber nahm an dem Termin teil.

Ursprünglich war der Besuch als Bootstour zum 60. Geburtstag

von Ilse Aigner auf dem Chiemsee geplant. Angesichts eines unruhigen Starts in die Badesaison erhielt das Treffen jedoch eine zusätzliche, inhaltliche Neuausrichtung: Im Mittelpunkt standen Aufklärung, Prävention und Sensibilisierung für Gefahren im und am Wasser.

Um die Leistungsfähigkeit der Wasserwacht praxisnah zu demonstrieren, wurde eine realitätsnahe Einsatzübung durchgeführt. Simuliert wurde die Rettung einer verunglückten Person aus dem Wasser, einschließlich der anschließenden Reanimationsmaßnahmen. Die Einsatzkräfte zeigten eindrucksvoll ihre Professionalität, Schnelligkeit und das reibungslose Zusammenspiel im Ernstfall.



Bei sommerlichen Temperaturen nutzte Ilse Aigner im Anschluss die Gelegenheit zu einer kurzen Abkühlung im Chiemsee – selbstverständlich unter fachkundiger Beobachtung der Rettungskräfte.

Der Besuch klang in angenehmer Atmosphäre bei einem gemeinsamen Imbiss und persönlichen Gesprächen aus.

Der Tag unterstrich eindrucksvoll die Bedeutung der Wasserwachtarbeit und bot zugleich Raum für wertvollen Austausch zwischen Politik und Ehrenamt.

- Kati Bless



Einsatzübung

Unsere Einsatzkräfte bei einer Reanimation

Social Media

Eine neu entdeckte Kompetenz?



 **unser Instagram-Account**
da geht noch mehr



 **Leon und Philip**
Immer im Einsatz für Likes

Ach ja, Social Media. Für viele zunächst ein lästiges, manchmal sogar überforderndes Thema. Wer ist der Beste? Wer stellt sich am geschicktesten dar? Wo fängt man überhaupt an – und wo hört man auf? Welcher Trend ist relevant, bei welchem sollte man lieber nicht mitmachen?

Oft scheint es, als wäre der Trend, den man gerade filmen und hochladen wollte schon wieder vorbei, bevor man ihn richtig verstanden hat.

Und dennoch: Social Media ist heute ein wichtiger Bestandteil moderner Öffentlichkeitsarbeit. Gerade für Organisationen wie uns, die Wasserwacht Bernau, bietet es eine wertvolle Möglichkeit, die eigene Arbeit sichtbar zu machen, Einblicke zu geben und Menschen zu erreichen, die wir auf klassischen Wegen kaum ansprechen würden.

Doch warum ist das eigentlich so wichtig?

Spätestens, als das Seefest vor der Tür stand, war eines klar: Wir müssen über soziale Medien gezielt Werbung für unser Seefest machen.



Philip Craubner und Leon Eckl begannen sofort mit Überlegungen, wie man unsere Inhalte am besten präsentieren und verbreiten könnte. Schnell stand fest: Reels sind das Mittel der Wahl. Kurze, dynamische Videos, die Aufmerksamkeit erzeugen und Interesse wecken. Denn die Konkurrenz um Sichtbarkeit ist groß – viele Organisationen, Vereine und Veranstaltungen werben parallel und die Aufmerksamkeitsspanne der Nutzer ist begrenzt.

So begannen die Dreharbeiten für die ersten Reels. Mit authentischen Einblicken, kreativen Ideen und einem klaren Fokus auf unsere Arbeit zeigten die Videos schnell Wirkung. Die Resonanz war durchweg positiv: Die Reels kamen gut an, wurden geteilt, kommentiert und sorgten dafür, dass man uns im Alltag immer wieder auf die Videos ansprach.

Auch am Tag des Seefestes selbst zeigte sich deutlich, dass sich diese Arbeit ausgezahlt hatte. Die Besucherzahlen bestätigten den Erfolg der Social-Media-Werbung und verdeutlichten, welchen Einfluss eine gezielte Online-Präsenz haben kann.

Damit war für Philip Craubner und Leon Eckl klar: Unsere sozialen Medien müssen künftig aktiver bespielt werden. Wir wollen zeigen, was die Wasserwacht Bernau leistet, wofür wir stehen und wie vielfältig unsere Arbeit ist – vom Wachdienst über Ausbildung bis hin zu Gemeinschaft und Ehrenamt.

Dabei darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen.

Für unterhaltsame Reels, wie die Baumpflanz-Challenge, Hütten- und Bootstouren oder die Teilnahme an aktuellen Trends, sind sich die beiden keineswegs zu schade. Denn neben Professionalität und Einsatzbereitschaft gehören auch Teamgeist und Freude an der gemeinsamen Arbeit zu dem,

was die Wasserwacht Bernau ausmacht. Die Zahlen sprechen für sich: In Spitzenzeiten konnten bis zu 87.500 Aufrufe erzielt werden. Im Jahr 2025 wurden insgesamt beeindruckende 316.750 Aufrufe und 581 neue Follower verzeichnet.

Doch was bedeuten diese Aufrufe eigentlich? Hinter jedem Einzelnen kann sich ein potenziell neues Mitglied verbergen. Jemand, der zum ersten Mal von der Wasserwacht hört, Interesse entwickelt oder sich inspiriert fühlt, selbst aktiv zu werden. Social Media wird damit zu einer wichtigen Brücke zwischen unserer Arbeit und der Öffentlichkeit.

Natürlich ist unser Social-Media-Auftritt noch nicht perfekt. Aber wir arbeiten kontinuierlich daran, ihn weiterzuentwickeln, zu verbessern und professioneller zu gestalten. Mit Engagement, Kreativität und Teamarbeit machen wir aus dieser neu entdeckten Kompetenz das Beste – für die Wasserwacht Bernau und für die Zukunft unseres Ehrenamts.

- Leon Eckl & Philip Craubner



Projekt Ersatzbeschaffung Einsatz-Quad

Ein Projekt mit großen Dimensionen

Im Juli stellte sich heraus, dass die Beschaffung eines neuen Einsatz-Quads unumgänglich geworden war. Unser bisheriges Quad, das seit über 14 Jahren im Einsatz stand, befand sich bereits des öfteren – das auch während der Wachsaison – im Status 6 und war somit nicht einsatzklar. Ursache hierfür waren vor allem die in den vergangenen Jahren zunehmend aufgetretenen technischen Defekte sowie der steigende Reparaturaufwand. Die Instandhaltung des Fahrzeugs erwies sich für unsere Ortsgruppe letztlich als unwirtschaftlich und unrentabel.

Der Entschluss war daher schnell gefasst: Ein neues Einsatz-Quad muss her. Eines, das den mittlerweile stark gewachsenen Anforderungen in der Wasserrettung gerecht wird und unsere Einsatzfähigkeit nachhaltig verbessert.



Mitte August bildete sich daraufhin eine kleine, aber äußerst schlagkräftige Projektgruppe mit dem Ziel, die Neubeschaffung des Fahrzeugs zügig, strukturiert und mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit umzusetzen. Einigkeit bestand von Beginn an darüber, dass das neue Quad Schnelligkeit, hohe Geländegängigkeit, eine medizinisch optimale Versorgung und eine herausragende, integrierte Kommunikation in einem System vereinen muss.

Bei den Überlegungen zum Fahrzeugkonzept spielten zudem Modernität, die Auslegung auf zeitgemäße Materialien sowie ein klarer Blick in die Zukunft eine entscheidende Rolle. Auch mögliche Erweiterungen und die Integration weiterer

Einsatzmittel – beispielsweise einer Drohne, medizinischer Geräte oder Wasserrettungsspezifischer Ausrüstungen – wurden von Anfang an mitgedacht.

Zunächst galt es jedoch, einen geeigneten Hersteller für das Quad und eine Werkstatt zu finden, die in der Lage ist, das Fahrzeug exakt nach unseren Vorstellungen umzubauen. Zu unserem großen Glück wurden wir schnell fündig: Mit der „Quad und ATV Ranch Kremsreiter“ konnten wir einen idealen Partner für die Umsetzung unseres Projekts gewinnen. Nach der detaillierten Abstimmung unserer Anforderungen und der erfreulichen Rückmeldung „Ja, das können wir alles machen“, begann der zweite große Abschnitt des Projekts.

Nun lag der Fokus auf der professionellen Vorbereitung der Spendenaktion, da wir die Kosten der Beschaffung selbst tragen müssen. Denn erfahrungsgemäß liegt der Schlüssel zum Erfolg in einer guten Planung. Unter diesem Motto begannen Leon Eckl und Philip Craubner mit der Erstellung sämtlicher Werbematerialien. In dieser Phase entstanden nicht nur eine moderne und aussagekräftige Projektmappe, sondern auch Flyer, Roll-ups, Gummibärchen und Bierdeckel. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Werbemittel so zu gestalten, dass sie maximale Aufmerksamkeit erzeugen und potenzielle Spender ansprechen.

Bereits im September konnten die Werbematerialien in den Druck gehen und erreichten uns wenige Wochen später. Damit war der Startschuss für die aktive Spendenphase gefallen. Es folgten mehrere Informationsveranstaltungen, gezielte Kontakte zu Firmen in Bernau, Anschreiben an Stiftungen

sowie das Anbringen der Plakate und Auslegen der Flyer. Zusätzlich konnten besondere Aktionen realisiert werden, wie beispielsweise die Kooperation mit der „Schokoladenwerkstatt“, die extra für unser Projekt Pralinen anfertigte und verkaufte. Später stattete uns das „Hofbräuhaus Traunstein“ mit weiteren, bedruckten Bierdeckeln aus.



 **Leckere WW Bernau Pralinen**
In der Schokoladenwerkstatt



 **Das NEUE Einsatz-Quad**
So soll es zumindest aussehen

Ab Oktober wurde somit keine Gelegenheit ausgelassen, die Bevölkerung in Bernau über unser Vorhaben zu informieren. Besonders erfreulich war es, immer wieder direkt auf das Projekt angesprochen zu werden. Dies verdeutlichte uns nicht nur die Relevanz der Neubeschaffung, sondern hielt auch die Motivation innerhalb der Projektgruppe konstant hoch – selbst in Phasen, in denen Herausforderungen zu bewältigen waren.

Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Firmen sowie vieler Privatpersonen konnten bereits im Dezember erste Ausstattungsgegenstände für das neue Quad bestellt werden. Dazu zählen unter anderem eine neue Absaugpumpe,

zwei Helme mit modernstem Kommunikationssystem und außerdem eine Ladeschale für das mitgeführte Funkgerät. Diese Komponenten werden nach Lieferung des Quads in den eigens angefertigten Kofferaufbau integriert.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass wir mit dem bis Ende 2025 erreichten Spendenstand äußerst zufrieden sind. Dieser übertraf deutlich das ursprüngliche Ziel bis zum Jahresende. Die Umsetzung des Projekts rückte damit in greifbare Nähe. Dennoch ist das Projekt noch nicht vollständig abgeschlossen: Es fehlt weiterhin ein Teil der Finanzierung, das Quad muss vom Ausbauerhersteller abgeholt und vollständig ausgestattet, der Kofferaufbau foliert sowie die Einweihung geplant und durchgeführt werden. Zudem erfolgt die Einweisung unserer Mitglieder in das neue Einsatzfahrzeug.

An dieser Stelle möchte sich die Projektgruppe im Namen der gesamten Wasserwacht Bernau jetzt schon herzlich für die zahlreiche und großzügige Unterstützung bedanken – bei der Bevölkerung, der Gemeinde Bernau, insbesondere bei Bürgermeisterin Frau Biebl-Daiber, und bei allen Firmen, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Ohne diese Unterstützung wäre die Umsetzung in dieser Form nicht realisierbar gewesen. Ebenso darf der unermüdliche Einsatz der Projektgruppe selbst und der Mitglieder nicht unerwähnt bleiben, die mit großem Engagement Spenden generierte und zahlreiche Herausforderungen auf dem Weg zur Umsetzung erfolgreich meisterten und noch meistern werden.

Vielen Dank!

- Leon Eckl & Philip Craubner



Neuer Strandbad San-Raum

alles glänzt so schön neu



Der San-Raum im Strandbad ist schon seit vielen Jahren ein immer wiederkehrendes Thema. Im Jahr 2021 wurde in den bestehenden Raum eine neue Küchenzeile eingebaut. 2023 wurde dann beschlossen das Strandbad Bernau komplett abzureißen und zu erneuern. In der Saison 2024 waren wir dann ausgelagert in der kleinen Gerätehütte auf der Liegewiese, in dem wir uns provisorisch eingerichtet hatten und darauf warteten, dass der neue Gebäudekomplex bezogen werden kann. Im Jahr 2025 war es dann endlich soweit. Die Gemeinde Bernau hatte uns bereits im vergangenen Jahr einen Sanitätsraum im neuen Gebäude des Strandbads zugesichert. Mit großer Freude machte sich eine Projektgruppe daran, den Raum nach unseren Bedürfnissen zu planen und die weiteren nötigen Schritte einzuleiten, damit im Juni 2025 alles Bezugs- und Einsatzklar ist.

Zunächst stellte sich die Frage, wie die Raumaufteilung aussehen sollte. Wir einigten uns darauf, dass es wohl am sinnvollsten wäre bei der Version mit einer Behandlungszeile an der Rückwand, die reichlich Lagermöglichkeit für jegliches Material bietet, zu bleiben. Unseren Behandlungswagen haben wir auch weiterhin in dieses Konzept integriert. Durch eine Schreinerei wurde dann im April ein hygienischer Wandschutz angebracht und die bestehende Behandlungszeile eingebaut. Zusätzlich wurde ein Hochschrank beim Schreiner bestellt, der noch die entstandene Lücke neben der Zeile füllen sollte.

Natürlich gibt es in dem San-Raum auch ein kleines Schmankerl fürs Auge. Wir ließen das rückwertige Wandschutz-Element mit einem eigenen Fotodruck versehen, was den Raum optisch enorm aufwertet.

Insgesamt kann man sagen, dass wir durch diesen Sanitätsraum mittlerweile einen enorm hohen hygienischen und medizinischen Standard etabliert haben. "In diesem Raum kann", so sagen einige spaßeshalber, "operiert werden".

Nicht nur das Material, welches wir vorhalten, sondern auch die optimale Zugänglichkeit für den Rettungsdienst und die gute Integration in das Gesamtgebäude, machen diesen Raum zu einem gelungenem Gesamtprojekt.

Neben zahlreichen kleineren Hilfeleistungen und Einsätzen wurden diese Saison in diesem Raum tatsächlich auch schon schwerwiegendere Verletzungen behandelt. Das zeigt, wie wichtig ein solcher Raum im Strandbad in Bernau ist.

- Philip Craubner



Der neue Sanitätsraum im Strandbad von innen:

Neben einer Patiententrage, einem Behandlungswagen und einem Behandlungslicht passt jetzt auch die neue Küchenzeile mit bedruckter Rückwand perfekt ins Ensemble.

Baywatch (Strandbad) Bernau

Ein Rückblick auf die vergangene Saison

Wie in jedem Jahr begannen auch 2025 die Dienste im Strandbad im Juni. In diesem Jahr stellte der Saisonstart jedoch eine besondere Herausforderung dar, da die laufenden Umbaumaßnahmen eine punktgenaue Fertigstellung erforderten. Pünktlich als die ersten Badegäste ihr Handtuch ausbreiteten konnten wir schließlich unseren neuen Sanitätsraum beziehen und den Wachdienst planmäßig aufnehmen.

Die Saison 2025 war insgesamt von zahlreichen Veränderungen geprägt. Neben neuem Material und angepassten Abläufen, die sich aus den baulichen Veränderungen ergaben, traten auch neue Standardarbeitsanweisungen (SOPs) für den Dienstbetrieb in Kraft. Darüber hinaus gab es organisatorische Neuerungen. Beispielhaft sei hier die frühzeitige Erstellung des Dienstplans zu nennen, der bereits im Januar veröffentlicht wurde. Dies ermöglichte allen Beteiligten eine langfristige und individuelle Jahresplanung und wurde insgesamt positiv aufgenommen.

Über weite Teile des Jahres verlief der Wachdienst reibungslos. Während in der Vorsaison noch vergleichsweise wenig Badebetrieb herrschte, wurden wir in den Sommermonaten regelrecht überrannt. An einzelnen Tagen verzeichnete das Strandbad außergewöhnlich hohe Besucherzahlen, während es an anderen – trotz bestem Badewetter – überraschend ruhig blieb. Unabhängig davon waren wir während der gesamten Zeit für die Sicherheit der Badegäste im Einsatz. Lediglich ein sehr verregneter später Juli sowie Teile des

Augusts führten dazu, dass einzelne Dienste ausfallen mussten – ein Umstand, der sich leider nicht beeinflussen lässt.

Auch in dieses Jahr wurde erneut deutlich, wie wichtig eine qualifizierte Badeaufsicht im Strandbad Bernau ist.

Insgesamt mussten wir zehn medizinische Behandlungen größeren Ausmaßes durchführen, wobei kleinere Versorgungsmöglichkeiten wie die Ausgabe von Kühlpacks oder Pflastern hierbei nicht berücksichtigt sind. Glücklicherweise kam es zu keinen kritischen Situationen im Wasser, die ein direktes Eingreifen der Wachgänger erforderlich gemacht hätten. Die kontinuierliche Aufklärungs- und Präventionsarbeit am Ufer zeigte somit Wirkung.

Dennoch war während der gesamten Saison immer wieder zu beobachten, dass Eltern ihre kleinen Kinder unbeaufsichtigt im oder am Wasser spielen ließen. Dies stellte für unsere Dienstmannschaft eine zusätzliche Herausforderung dar. Aus diesem Grund galt über die gesamte Zeit hinweg der eindringliche Appell an alle Badegäste: „Behalten Sie Ihre Kinder im Auge.“

Da die Saison 2025 mit all ihren Neuerungen einen Testlauf für das modernisierte Strandbad darstellte, konnten zahlreiche Erfahrungen gesammelt und wertvolles Feedback gewonnen werden. Diese Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage, um Abläufe weiter zu optimieren und den Wachdienst in den kommenden Jahren noch sicherer und effizienter zu gestalten.

– Philip Craubner

Baywatch Strandbad Bernau

Statistische Auswertung

Aus der Statistik geht hervor, dass der Juli der einnahmestärkste Monat ist. Der mit den meisten Einnahmen durch die Helferstunden und somit der am besten besetzte ist der August. Dieser macht somit 46% aller geleisteten Dienste über das Jahr hinweg aus, wobei einige aufgrund von Personalengpässen der Badeaufsichten der Gemeinde unter der Woche zu Stande kamen.

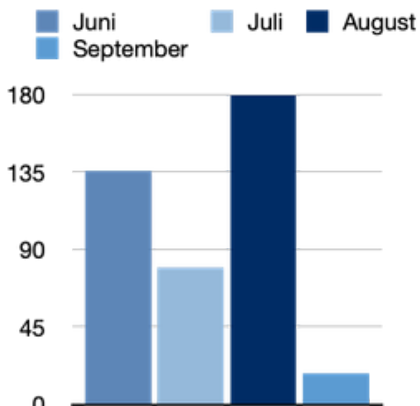
Von Juni bis September fanden 68% der geplanten Dienste statt. Dienste in 2025 entfielen ausschließlich witterungsbedingt. 81% der Dienste fanden im Juni und August statt.

Die Gesamteinnahmen durch das Strandbad in 2025 betrugen 4246,00€ und konnten somit im Vergleich zu 2024 um 114% gesteigert werden. Dies liegt vor allem daran, dass dieses Jahr das Aufkommen an medizinischen Notfällen höher war als in den letzten Jahren. Zusammengesetzt sind die Gesamteinnahmen aus den Einnahmen durch Einsätze (3450,00 €) und die Einnahmen durch die Helferstunden (796,00 €).

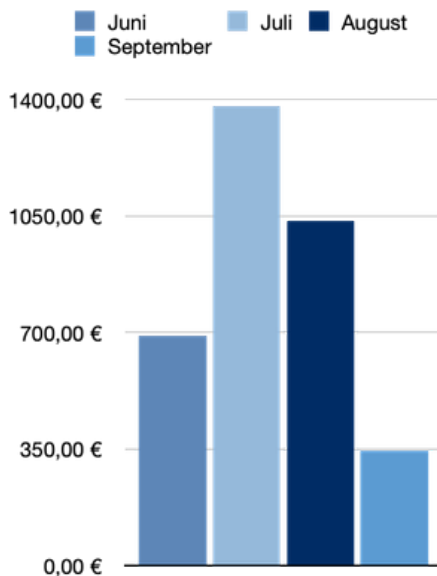
In diesem Jahr wurde an alle Wachgänger im Strandbad insgesamt eine Summe von ca. 5699,50 € durch die Gemeinde Bernau über die Ehrenamtspauschale bei einem zum Vorjahr gleichbleibenden Stundenlohn von 15 € ausbezahlt.

Die medizinischen Notfälle waren in 2025 mit einer Anzahl von 10 um ein vielfaches mehr als die Jahre zuvor. Ihren Höhepunkt hatten diese im Juli mit 4 Einsätzen.

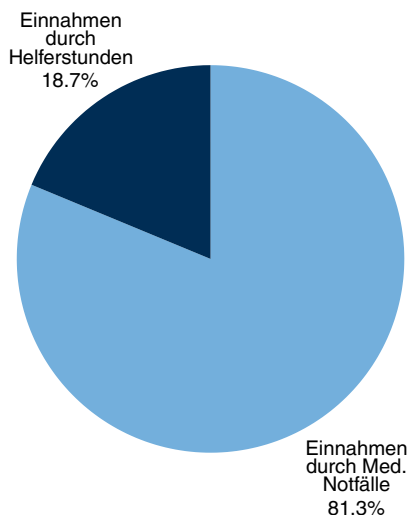
- Philip Craubner



Säulendiagramm
Helferstunden im Strandbad 2025



Säulendiagramm
Einnahmen durch med. Hilfeleistungen
im Strandbad 2025



Kreisdigramm
Vergleich Einnahmen durch
Helferstunden und med. Hilfeleistungen
anteilig an Gesamteinnahmen im
Strandbad 2025



Neue Farbe für die Wachhütte

Instandhaltungsarbeiten an der Wachhütte

Wer eine schöne Wachhütte haben will muss diese auch pflegen! Das war das Motto dieses Jahr als wir uns wieder mit Pinsel und Farbeimer bewaffnet ans Werk machten, um die Hütte zu streichen.

Während in 2024 vor allem Fenster und die Südseite an der Reihe waren, widmeten wir uns dieses Mal intensiv dem Eingangsbereich und der Vorderseite. Mithilfe des ausgeliehenen Gerüsts gelangten wir auch an die schwer zugänglichen Stellen unter dem Dachvorsprung, den wir kurzerhand auch gleich neu lasierten.

Eine Herausforderung war dieses Jahr vor allem das Wetter. Sobald ein Termin zum gemeinsamen Werkeln ausgemacht war, wechselte der Wetterbericht urplötzlich seine Meinung. Meist nicht zum positiven.



 **Wer malt denn hier so fleißig?**
Diesmal sogar mit einem Gerüst

Trotz dieser Hürden schafften wir es in 2025 die gesamte Vorderseite inklusive unseres Schriftzuges an der Hauswand zu überarbeiten. Nächstes Jahr geht es dann mit der Nordseite weiter.

Wer großes Kino erleben will, wie sich die fleißigen Streicher auf dem Schwimmponton in schwindelerregender Höhe an die Arbeit machen, ist herzlich eingeladen dem Ganzen beizuwohnen oder selber Teil davon zu werden.

- Philip Craubner34

Energetische Sanierung

Damit ma's warm ham, a im Winter

“Die Wasserwacht OG Bernau am Chiemsee hofft nun, dass von dieser Wachstation aus immer rechtzeitig Hilfe erbracht werden kann, wo eine solche nötig ist, dass diese Station immer dann besetzt ist, wenn ein Mensch um Hilfe ruft, und dass diese Station dafür steht, dass es die vordringlichste und vornehmlichste Art des Menschen sein muss, anderen Mitmenschen, die in Not sind, Hilfe zu bringen.”

Mit diesen Worten wurde am 20. August 1995 feierlich die jetzige Wachhütte eingeweiht.

Große, starke und vor allem auch wahre Worte!

Seither hat sich bei zahlreichen Einsätzen, Sanitätsdiensten, medizinischen Hilfeleistungen, Gruppenstunden, Feierlichkeiten, Ausbildungen und Sitzungen gezeigt, wie wichtig unser Heim für die Ortsgruppe Bernau ist.

Während in der Anfangszeit der Wachhütte in der Wintersaison sprichwörtlich die Bordsteine hochgeklappt wurden, was bedeutete, dass lediglich noch der Sanitätsraum beheizt wurde, hat sich dahingehend in den letzten Jahren einiges geändert. Nicht nur finden in den Wintermonaten vor allem Ausbildungsabende für Jugend und Erwachsene statt, sondern es wird auch häufig von der Vorstandschaft getagt. Desweiteren sind wir auch im Winter seit einigen Jahren vermehrt mit unserer Einsatzkraft, sei es bei Einsätzen im Zuge der Inselrettung oder bei Wasserrettungseinsätzen, gefragt.

Es lässt sich also eine Veränderung der Bedürfnisse und somit der Anforderungen an die Wachhütte beobachten.

Zudem stellen wir in den letzten Jahren stark ansteigende Heizkosten fest, welche natürlich zum einen auf die ausgedehnte Nutzung der Station im Jahresverlauf zurückzuführen sind, zum anderen aber auch durch die schlichtweg nicht ausreichende Dämmung im gesamten Gebäude begünstigt werden. Nicht nur durch die Wand geht hier viel Wärme verloren. Auch durch die schwach verglasten Fenster entweicht laut Experten viel der teuer aufgebauten Wärme. In Kombination mit den in die Jahre gekommenen Sanitäranlagen und dem nicht mehr zu unseren Bedürfnissen passenden, bestehenden Heizsystem waren das Argumente genug um Maßnahmen zur energetischen Sanierung in die Wege zu leiten.

Im Rahmen der Sanierung werden insgesamt sieben zentrale Bereiche verfolgt. Neben der Dämmung und Sanierung der Decken und Wände ist auch die Erneuerung und Ergänzung der bestehenden Elektrik vorgesehen.

Die Elektrik stellt für die Wasserwacht, deren Arbeit sich zunehmend digitalisiert, eine essenzielle Komponente dar. Insbesondere bei Einsätzen, Großschadenslagen oder Umweltkatastrophen der Zukunft ist eine moderne elektrische Infrastruktur unverzichtbar. So sollen beispielsweise durch geplante Netzsteckdosen im Gemeinschaftsraum bei Bedarf digitale Arbeitsplätze entstehen, die für Stabsarbeit bei größeren Einsätzen genutzt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sanierung der Sanitäranlagen im Erdgeschoss. Auch in diesen Räumen geht derzeit viel Wärme verloren, da sie beheizt werden müssen.

Der Sanitätsraum im Erdgeschoss, in dem bislang das Heizsystem der Hütte untergebracht war, wird im Zuge der energetischen Sanierung deutlich an Platz gewinnen.

Das neue Heizsystem soll künftig in die kleine Kammer zwischen den Umkleiden verlegt werden.

Hierfür wurde eine Lösung mit einer Luftwärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Wachhütte gewählt. Dieses System deckt zuverlässig den Bedarf an Heizung und Warmwasser ab und erfüllt zugleich nachhaltige und energetische Anforderungen, die uns besonders am Herzen liegen.

Durch den neu gewonnenen Platz im Sanitätsraum eröffnen sich völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten. Geplant ist der Einbau einer neuen Behandlungszeile mit ausreichend Stauraum für medizinisches Material sowie für unsere Rucksäcke im Winterbetrieb.

Ziel ist es außerdem, die Patientenliege wieder zentral im Raum platzieren zu können, sodass die Behandlung künftig wieder von allen Seiten aus möglich ist.

Auch der Sanitätsraum soll insgesamt digitaler gestaltet werden. Vorgesehen sind unter anderem Computer zur digitalen Dokumentation und Bildschirme zur besseren Übersicht über Behandlungsabläufe. Darüber hinaus werden weitere Baustellen, wie beispielsweise der Boden im Gemeinschaftsraum, im Rahmen dieses Vorhabens berücksichtigt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die geplanten Umbaumaßnahmen einen anspruchsvollen Spagat darstellen: zwischen den schwierigen Standortbedingungen am Chiemsee, dem Erhalt der bestehenden Bausubstanz und den neuen, nachhaltigen sowie energetischen Anforderungen.

Als Beispiel sei hier das regelmäßig auftretende Hochwasser genannt, das es unter anderem unmöglich macht, im Erdgeschoss eine Fußbodenheizung zu installieren.

Umso dankbarer sind wir, dass die Gemeinde Bernau zugesagt hat, die Kosten für den Umbau in Höhe von rund 244.000 € zu übernehmen. Damit ist sichergestellt, dass wir unsere Aufgaben auch in den kommenden Jahren noch professioneller, effizienter und ein Stück weit erleichterter erfüllen können.

- Philip Craubner



 **Wasserwacht Wachhütte Bernau**
Bald sind wir noch effizienter

Ausbildungen

Neue Herausforderungen

Die Ausbildung in der Wasserwacht ist ein elementarer Baustein zum Erhalt der Einsatzfähigkeit über die Generationen der Wasserwacht hinweg. Daher freut es uns umso mehr, dass dieses Jahr wieder einige unserer Mitglieder Ausbildungen in allen möglichen Fachbereichen abgeschlossen haben.

DRSA-Ausbildung – Frühjahr und Herbst mit starker Beteiligung

Das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) ist die erste grundlegende Ausbildungsstufe in der Wasserwacht und bildet die Basis für alle weiteren Qualifikationen. Es werden wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die für den aktiven Einsatz im Wasserrettungsdienst unerlässlich sind. Im vergangenen Jahr fanden zwei DRSA-Ausbildungen statt: Im Frühjahr nahmen 13 Teilnehmer die Herausforderung an, im Herbst waren es dann sogar 19 engagierte Schwimmer. In beiden Kursen standen Ausdauer, Rettungsschwimmprüfungen sowie wichtige Rettungstechniken wie Tauchfertigkeiten, Befreiungsgriffe und der Umgang mit Rettungsgeräten auf dem Programm. Alle Teilnehmer haben mit Erfolg abgeschlossen und sind nun bestens auf ihre künftigen Einsätze vorbereitet. Sie bilden das Fundament für unsere Einsatzkräfte und sind nun ein wichtiger Teil der Wasserwacht Bernau.

Sanitätskurs – Monika und Leon fit für den Einsatz

Beim Sanitätskurs nahmen Monika Kaffl und Leon Eckl teil. In dieser Ausbildung standen die Grundlagen der erweiterten Ersten Hilfe im Mittelpunkt. Neben der Versorgung von Verletzten, dem Umgang mit Notfallsituationen und der strukturierten Patientenbetreuung, wurde auch das sichere Arbeiten im Team intensiv trainiert. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Sanitätskurs sind beide nun bestens vorbereitet, unsere Einsatzkräfte bei Veranstaltungen und im Wasserrettungsdienst medizinisch zu unterstützen.



RSiWRD – Mädelspower im Wasserrettungsdienst

Im Bereich RSiWRD (Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst) konnte eine reine Mädelsgruppe überzeugen: Alina Nisius, Monika Kaffl, Larissa Kogler, Alicja Haussmann, Verena Fischer und Leonie Lang absolvierten diese wichtige Qualifikation. Hier lag der Fokus auf realitätsnahen Rettungsszenarien, Einsatzorganisation, Kommunikation im Team sowie der sicheren Anwendung von Rettungsgeräten. Mit viel Engagement und Teamgeist meisterten sie diese intensive Ausbildung – ein starkes Zeichen für unseren Nachwuchs im Wasserrettungsdienst.

WR – Leon und Leonie als Wasserretter im Einsatz

Beim Lehrgang WR (Wasserretter) nahmen in diesem Jahr Leonie und Leon teil. Diese Ausbildung vertieft die Kenntnisse des Wasserrettungsdienstes und bereitet gezielt auf den Einsatzdienst an Seen und Fließgewässern vor. Strömungsrettung, Bootseinsatz, Suchtechniken sowie taktisches Vorgehen bei Wasserunfällen standen hier im Mittelpunkt. Beide konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und sind nun ein wichtiger Bestandteil unserer Einsatzmannschaft, die bei Notfällen an Gewässern schnell und professionell reagieren kann.

Bootsführer-Ausbildung – Paula und Sabine am Steuer

Die Qualifikation zum Bootsführer erlangten dieses Jahr Paula Bless und Sabine Hiebl. In dieser Ausbildung wurden die sichere Führung von Rettungsbooten, Manövertraining, Knotenkunde sowie das Verhalten bei Einsätzen auf dem Wasser vermittelt. Die neuen Bootsführerinnen tragen wesentlich dazu bei, dass unsere Wasserrettungseinheiten auch vom Boot aus schnell und sicher Hilfe leisten können. Mit dieser Fortbildung wurde ein weiterer wichtiger Baustein für die Vielseitigkeit unserer Wasserwacht-Teams geschaffen.

Führen im Einsatz 1 (FiE 1) – Sabine und Stefan auf dem neuesten Stand

Auch im Bereich der Fortbildung FiE 1 (Führen im Einsatz 1) waren wir vertreten: Sabine Hiebl und Stefan Roth nahmen an dieser Fortbildung teil. Der Lehrgang dient der fachlichen Vertiefung für erfahrene Einsatzkräfte und behandelt aktuelle Themen aus Rettungswesen, Einsatzorganisation und Notfallmedizin. So bleibt unser Wissen stets auf dem neuesten Stand, und wir können jederzeit mit den besten und aktuellsten Methoden arbeiten.

Fazit – Starkes Engagement für unsere Zukunft

Insgesamt zeigt sich: Unsere Ortsgruppe Bernau investiert mit großem Engagement in die Aus- und Fortbildung ihrer Mitglieder. Jede absolvierte Ausbildung stärkt unsere Einsatzfähigkeit und sorgt dafür, dass wir auch künftig professionell, sicher und mit Herz für die Menschen da sein können. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an den Lehrgängen teilgenommen haben – Ihr seid das Rückgrat unserer Einsatzbereitschaft und ein wichtiger Teil unseres Erfolges!

- Paula Bless

Wall of Fame



Die Teilnehmerinnen des RSiWRD-Lehrgangs nach dem erfolgreichen Abschluss



zwei neue Wasserretter!!!!

...ENDLICH!!



Leon ist jetzt auch Sanitäter!!



Sabine und Paula nach der bestandenen Bootsführerprüfung. Endlich zwei Bootsführerinnen!!!



Führen im Einsatz will gelernt sein! Deswegen haben sich Sabine und Stefan intensiv im Lehrgang damit auseinandergesetzt!

Tagungen der Kreiswasserwacht

Intensiver Austausch und neue Erfahrungen



Teamarbeit bei der KWW-Tagung

In mehreren Gruppenphasen erarbeiteten wir gemeinsam mit den anderen 12 Ortsgruppen und den Kollegen der KWW mehrere für die Zukunft der Wasserwacht relevanten Themen. Hier stellen die TLs gerade Ihre Gruppenarbeit vor.

Im Jahr 2025 fanden zwei Tagungen der Kreiswasserwacht statt. Eine im Frühjahr und eine im Herbst.

Ende April ereignete sich die erste Tagung nach den Neuwahlen in den einzelnen Ortsgruppen und den Wahlen in der Kreiswasserwacht im BRK-Heim in Bad Aibling. Der Fokus lag bei dieser ersten Veranstaltung auf dem gegenseitigen Kennenlernen. Zudem stellte die Kreiswasserwacht ihre Ziele für die kommende Amtsperiode vor und besprach die wichtigsten Themen des Jahres 2025. Abschließend wurde konstruktiv über die zukünftige Ausrichtung der Kreiswasserwacht Rosenheim diskutiert.

Im Herbst folgte eine eintägige Veranstaltung im Yachthotel in Prien am Chiemsee. Am Vormittag informierten die Vorstandschaft der Kreiswasserwacht Rosenheim und ein Vertreter der Kreisgeschäftsstelle des BRK über aktuelle und anstehende Angelegenheiten.

Anschließend wurde sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern der vorherigen Vorstandschaft für ihre wichtige und langjährige Arbeit im Rahmen einer Verabschiedung bedankt. Gleich danach wurden die neuen, sowie bisherigen Ausbilder offiziell neu ins Amt berufen.

Nach der Mittagspause wurden die Diskussionen aus der Frühjahrstagung zur Weiterentwicklung der Kreiswasserwacht vertieft. Dipl.-Ing. Ulrich Rose führte hierzu ein Führungskräftecoaching durch. Dabei konnten Aspekte qualitativ guter Führung sowie Ziele und Ausrichtung der Kreiswasserwacht erarbeitet werden. Die einzelnen, vorher eingeteilten Gruppen, bestehend aus den einzelnen Mitgliedern der Vorstandschaften der Ortsgruppen hatten die Möglichkeit in Gruppenarbeit verschiedene Aspekte zu erarbeiten und diese anschließend den anderen Teilnehmern der Tagung vorzustellen. Im Fokus stand das Thema: "Kreiswasserwacht der Zukunft". Insgesamt war die Tagung erneut von einem konstruktiven und wertvollen Austausch geprägt.

- Florian Stolba

Großübung der Kreiswasserwacht

Auch zusammen sind wir stark

Im September fand erstmals eine Katastrophenschutzübung aller Ortsgruppen der Kreiswasserwacht Rosenheim statt. Im Rahmen dieses Einsatzszenarios übten die neu aufgestellten Wasserrettungszüge der Kreiswasserwacht Rosenheim.

Der Wasserrettungszug stellt die Katastrophenschutzeinheit der Wasserrettungsorganisationen dar. Diese Einheit kommt bei Katastrophenlagen, die unter anderem durch Hochwasser oder Unwetterereignisse ausgelöst werden, zum Einsatz. Da diese Einsatzszenarien in den vergangenen Jahren an Häufigkeit und Intensität zugenommen haben, wurden in der Kreiswasserwacht Rosenheim die zwei Wasserrettungszüge neu aufgestellt. Zusätzlich ist bereits ein Fahrzeug der Kreiswasserwacht Rosenheim im Wasserrettungszug der Wasserwacht Oberbayern integriert.

Die Züge Inn/Mangfall bestehen aus zwei unabhängig agierenden Einheiten. Eine Einheit kann auch überregional eingesetzt werden, während die zweite ausschließlich im Stadt- und Landkreis Rosenheim tätig ist, um den Wasserrettungsdienst jederzeit sicherzustellen. Die Wasserwacht Bernau beteiligte sich ausschließlich in Form personeller Unterstützung, da keine eigenen Fahrzeuge gestellt werden konnten.

Der Schwerpunkt der gemeinsamen Übung lag auf Kommunikation und Zusammenarbeit der einzelnen Komponenten des Wasserrettungszuges. Zusätzlich wurde die Fahrt im geschlossenen Konvoi beübt.

Die angenommene Lage war ein seit zwei Tagen anhaltendes Starkregenereignis mit Überschwemmungen im Landkreis Rosenheim.



Da die Nachfrage bei der letzten Tagung der Kreiswasserwacht so groß war, wurde sich entschlossen eine groß angelegte Wasserrettungsübung auszurichten.

Die Übung begann mit dem Eintreffen der einzelnen Komponenten an zwei Bereitstellungsräumen. Nachdem die Wasserrettungszüge vollständig einsatzbereit waren, erhielten sie den Auftrag, eingeschlossene Personen zu evakuieren. Hierzu verlegten beide Einsatzzüge im Konvoi in die Einsatzräume. Vor Ort mussten zwei größere Personengruppen über den Inn in Sicherheit gebracht werden. Dabei kamen Boote, Rafts sowie spezielle Hochwasserboote zum Einsatz. Für uns als Wasserwacht an einem stehenden Gewässer war diese Einsatzübung besonders interessant. Durch unsere Teilnahme an solchen Veranstaltungen können wir unsere Kompetenzen im Fließgewässer verbessern. Nach erfolgreicher Evakuierung trafen sich alle Einheiten und Darsteller zur gemeinsamen Verpflegung. Es ist immer schön mit den Wasserwachtlern anderer Ortsgruppen zusammenzukommen und sich auszutauschen. Anschließend wurde die Übung am späten Mittag beendet.

An der Übung nahmen rund 60 Einsatzkräfte der Ortsgruppen der Kreiswasserwacht Rosenheim sowie etwa 50 Darsteller aus den Organisationen des BRK Kreisverbandes Rosenheim teil. Aus der Ortsgruppe Bernau waren fünf Einsatzkräfte und zwei Darsteller beteiligt.

Die Übung verlief insgesamt sehr erfolgreich. Gleichzeitig konnten zahlreiche wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Die nächste Katastrophenschutzübung ist bereits für September 2026 geplant.

- Florian Stolba



SEG-Übungen

Übung macht den Meister

Die Weiterbildungen für aktive Mitglieder der SEG und solche die es werden wollen, finden jeden 1. und 3. Montag im Monat statt. In den Ferien entfallen die Unterrichtseinheiten und es kann sich an der Hütte zum gemütliche Ratsch getroffen werden.

Neben der medizinischen Aus- und Fortbildung standen auch weitere Themen aus dem Aufgabenspektrum der Wasserwacht auf dem Programm der Technischen Leitung. So beispielsweise zwei Funkübungen mit Grundlagen und einer lustigen Praxisübung, in deren Verlauf drei Gruppen im gleichen Funkkreis jeweils nach Anleitung per Funk ein Modelauto zusammenbauen sollten. Gar nicht so leicht, wie sich herausstellte.

Während der Wachsaison übten wir mit mehreren Teams den Einsatz des CombiCarriers, den Ablauf einer Crashrettung, oder die Bergung eines verunglückten SUP-Fahrers vom SUP-Board in das Motorrettungsboot. Die Höhepunkte der letzten Saison waren eine Abend/ Nacht Übung mit einer am Rücken verletzten Person, die an Bord eines Segelbootes erstversorgt und anschließend liegend aus der Kajüte geborgen werden musste. Ebenso fand wieder das fast schon traditionelle Kentertraining nach den Sommerferien bei uns statt. Aufgrund der hohen Nachfrage fand dieses Training dieses Jahr auf zwei Termine verteilt statt. Nach einer Theorieeinheit am ersten Abend, mit Bootskunde zu Segelbooten und verschiedenen möglichen Szenarien bei Kenterungen, ging es an den nächsten Abenden an die Praxis. Jeder konnte mal unter das gekenterte Boot tauchen, mit einem durchgerutschten Schwert kämpfen, oder versuchen den Rumpf zu erklimmen. Am Schluss hatte jeder das Boot einmal alleine oder zu zweit aufgerichtet.

Nur durch ständiges Üben werden wir besser und lernen dazu!
Daher freut es uns als Veranstalter von Übungsabenden immer
sehr, wenn die Übungen zahlenmäßig stark besucht sind.

- Stefan Roth

Das Jahr aus Sicht der Technischen Leitung

Ein Rückblick auf die vergangene Saison

Das Jahr 2025 war von vielen schönen, aber auch herausfordernden Momenten geprägt. Das Jahr begann mit der Neuwahl der Vorstandschaft und einem vollständigen Wechsel im Bereich der technischen Leitung. Entsprechend stand das Jahr zunächst im Zeichen der Einarbeitung in die neuen Aufgaben.

Im Laufe des Jahres übernahmen wir mehrfach die Inselrettung mit dem Motorrettungsboot „Karin“, da das Boot der Ortsgruppe Prien erneut defekt war.



Dabei transportierten wir den Landrettungsdienst zu den Inseln und anschließend Patienten zum Krankenhaus Prien. Die Wachsaison verlief insgesamt ruhig. Die Zahl der Einsätze auf dem Wasser lag spürbar unter der aus den Vorjahren. Das lag unter anderem an weniger Unwettern in dieser Saison sowie einer längeren Regenperiode im Juli. Dennoch kam es zu einigen wetterbedingten Einsätzen, technischen Hilfeleistungen und Versorgungen. Trotzdem gab es auch dieses Jahr wieder Alarmierungen ohne Eingreifen. Gleichzeitig stieg die Zahl medizinischer Hilfeleistungen an.

Besonders im Juni kam es innerhalb von zweieinhalb Wochen zu zwölf Einsätzen. Darunter befanden sich medizinische Einsätze auf den Inseln sowie mehrere wetterbedingte Einsätze. Aufzuzählen wären hier ein gekentertes Segelboot bei Starkwind, ein Schlauchboot inmitten einem aufziehenden Gewitter oder ein Motorboot mit Motorschaden. Zusätzlich unterstützten wir die Feuerwehr Bernau bei einem Einsatz aufgrund ausgetretener Betriebsstoffe auf dem Chiemsee.

Im August beteiligten wir uns mit beiden Booten an einer groß angelegten Vermisstensuche nach einem Surfer in Übersee.

Der Einsatz musste jedoch leider erfolglos abgebrochen werden.

Im Bereich Technik und Ausstattung gab es auch mehrere Veränderungen. Anfang des Jahres wurde ein neues Notstromaggregat, finanziert durch eine Förderung des Landratsamtes Rosenheim und Spenden, ausgeliefert.

Damit bleibt die Wachhütte auch bei Stromausfall einsatzbereit. Im Sommer erfolgte die Umstellung der Alarmierung auf digitale Funkmeldeempfänger. Zusätzlich wurden regelmäßig Wartungen und Reparaturen durchgeführt. Unter anderem fand auch der Einbau einer neuen Arbeitslampe auf der „Karin“ im Rahmen dieser Maßnahmen statt.

Auch das Projekt „Erneuerung des Anstrichs der Wachhütte“ wurde fortgeführt, sodass nun nur noch eine Seite fertigzustellen ist. Das alte Einsatzquad musste aufgrund hoher Reparaturkosten außer Dienst gestellt werden, weshalb das Projekt „Ersatzbeschaffung Quad“ gestartet wurde.

Abschließend danke ich meinen Stellvertretern, sowie allen Mitgliedern der OG Bernau für ihren Einsatz und für die Unterstützung. Nur durch dieses Engagement konnte das Jahr 2025 erfolgreich bewältigt werden.

Im kommenden Jahr stehen zahlreiche Termine und Veranstaltungen an. Den Auftakt bildet die Einweihung des neuen Einsatzquads am 11.04.2026. Zudem soll das Motorrettungsboot „Karin“ zeitnah repariert werden. Von Mai bis September folgt die Wachsaison. Besonders im Fokus stehen die Veranstaltungen „1100 Jahre Gemeinde Bernau“, an denen sich die Ortsgruppe aktiv beteiligen wird. Zusätzlich ist mit einer Vielzahl von Sanitätsdiensten zu rechnen.

Die Technische Leitung wünscht allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2026 und bedankt sich für das Engagement. 52

- Florian Stolba



Unsere Zukunft - die Jugend

Unser erstes Jahr als Jugendleitung

Das vergangene Jahr war für uns ein ganz besonderes – unser erstes Jahr als Jugendleitung. Eine neue Aufgabe, viel Verantwortung und vor allem eine richtig spannende Herausforderung. Wir konnten unglaublich viel mitnehmen, dazulernen und uns nach und nach in unsere neue Rolle einfinden.

Besonders unsere Kinder und Jugendlichen haben mit viel Motivation und Freude im Training dazu beigetragen, dass wir gut und schnell in unsere neue Rolle hineinfinden konnten.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Eltern, die unsere Jugendarbeit auf so viele Arten unterstützen – sei es, indem sie ihre Kinder zuverlässig ins Training bringen, fleißig Kuchen backen oder spontan beim Glückshafen einspringen.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir außerdem an Andi und Katrin, unsere beiden Ex-Jugendleiter richten. Beide sind nach wie vor jederzeit für Fragen da und helfen uns, wo sie können – ob bei Schwimmkursen, in der DRSA-Ausbildung oder ganz unkompliziert im Schwimmtraining, wenn kurzfristig mal Trainermangel herrscht. Diese Unterstützung ist für uns als neue Jugendleitung extrem wertvoll.

Mehr als nur Training



Jugendarbeit in der Wasserwacht bedeutet weit mehr als Schwimmtraining und Abzeichen. Neben Technik, Ausdauer und Rettungsfertigkeiten stehen vor allem Gemeinschaft, Zusammenhalt und gemeinsame Erlebnisse im Mittelpunkt. Genau diese Mischung aus Lernen, Erleben und Miteinander prägt unsere Aktionen außerhalb des regulären Trainings.

Ein besonderes Highlight stellte auch in diesem Jahr der Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend dar, der uns ins Badria nach Wasserburg führte. Die Wasserwacht Bernau war dabei mit fünf Mannschaften, insgesamt 23 Kindern und Jugendlichen sowie acht engagierten Gruppenleitern stark vertreten. Im Rahmen der Vorbereitung fanden im Vorfeld zusätzliche Trainings zur realistischen Unfalldarstellung statt, bei denen an der Hütte gezielt medizinische Fallbeispiele geübt wurden. So konnten sich die Kinder und Jugendlichen auch auf die theoretischen und praktischen Aufgaben außerhalb des Schwimmbeckens vorbereiten.

Beim Wettbewerb selbst zeigten unsere Kinder mit großer Motivation und viel Einsatz ihr Können in den verschiedenen Disziplinen des Rettungsschwimmens. Nach dem Vormittag im Schwimmbecken konnten sich alle Teilnehmenden beim gemeinsamen Mittagessen stärken. Am Nachmittag folgten Parcours, bei denen neben dem sportlichen Teil auch Fertigkeiten wie Erste Hilfe, Umweltschutz und Wasserwachtwissen gefragt waren – der Spaß kam dabei natürlich nicht zu kurz.

Auch abseits des Wettbewerbs stand das Miteinander im Vordergrund: Ein gemeinsamer Filmeabend sowie das traditionelle Maskottchenklauen sorgten für beste Stimmung und stärkten den Zusammenhalt zwischen den Gruppen. Am nächsten Morgen folgten nach dem Frühstück die letzten praktischen Prüfungen, bevor am Sonntagnachmittag bei der Siegerehrung alle Teilnehmenden für ihren Einsatz belohnt wurden. Selbstverständlich packten anschließend alle noch mit an – Putzen und Aufräumen gehörten genauso dazu wie sportlicher Ehrgeiz und Teamgeist.



Im Gegensatz zum Kreiswettbewerb bot das Jugendzeltlager eine ideale Gelegenheit, die anderen Ortsgruppen außerhalb des Wettbewerbsfiebers besser kennenzulernen. Am 28. und 29. Juni nahm die Jugend der Wasserwacht Bernau am Jugendzeltlager der Kreiswasserwacht Rosenheim nahe des Happinger Ausee teil. Bei bestem Sommerwetter wurde geplansch, geschwommen, gespielt, gelacht und gemeinsam wurden kreative sowie sportliche Teamaufgaben bewältigt.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Feuerwehr Schloßberg, die uns in für Wasserwachtler eher ungewohnte Höhen brachte und für große Begeisterung sorgte. Ein weiteres Highlight stellte die Rehkitzrettung dar, bei der ein Team live demonstrierte, wie mithilfe einer Drohne junge Rehe aufgespürt und vor dem Mähtod bewahrt werden können.

Die Ortsgruppe Bernau übernahm die Versorgung des Abendessens und wurde dabei tatkräftig von den beiden Kreiswasserwachtsvorsitzenden unterstützt, die ebenfalls fleißig mitkochten. Am Abend kamen alle Teilnehmer gemütlich am Lagerfeuer zusammen und ließen den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen. Für die besonders Mutigen gab es sogar eine Nachtwanderung. Der nächste Tag begann mit einer Funkschnitzeljagd rund um das Gebiet der Auseen, bevor gemeinsam aufgeräumt, ein letztes Mal ins Wasser gesprungen und schließlich die Heimreise angetreten wurde. Ein rundum gelungenes Wochenende, geprägt von Teamgeist, neuen Freundschaften und vielen bleibenden Eindrücken.

Auch im Laufe des Jahres sorgten verschiedene Hüttentrainings für Abwechslung zum normalen Schwimmtraining.

Bei Funkschnitzeljagden, gemeinsamen Bootsfahrten und spielerischen Teamaufgaben konnten unsere Kinder und Jugendlichen ihr Wissen anwenden, Verantwortung übernehmen und vor allem als Gruppe weiter zusammenwachsen.

Zum Beginn der Badesaison stand außerdem eine große Müllsammelaktion auf dem Trainingsplan. Gemeinsam wurde das Ufer in Felden von Müll befreit und damit ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz geleistet. Diese Aktion zeigt eindrucksvoll, dass zur Jugendarbeit in der Wasserwacht nicht nur Training und Spaß gehören, sondern auch Verantwortung für Natur, Umwelt und die Sicherheit am Wasser.

Lernen. Üben. Weitergeben.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Jugendarbeit ist es, Wissen und Fähigkeiten nicht nur zu vermitteln, sondern auch weiterzugeben. Genau hier setzt die Ausbildung innerhalb der Jugend an – und zeigt, wie aus Teilnehmenden Schritt für Schritt Unterstützer und Vorbilder werden.

Im vergangenen Jahr wurden unter der Leitung von Katrin Niekerke sieben neue Schwimmassistenten im Alter von 14 bis 16 Jahren ausgebildet. Seitdem unterstützen sie uns tatkräftig bei den Kinderschwimmkursen und bringen sich auch bereits aktiv im Jugendtraining ein. Für viele ist dies der erste Schritt, Verantwortung zu übernehmen und die Wasserwacht aus einer neuen Perspektive kennenzulernen.

Auch im Ausbilderbereich konnten wir uns weiterentwickeln: Sieben Mitglieder unserer Ortsgruppe nahmen im letzten Jahr am Ausbilder-Schwimmen-Kurs teil.

Mit diesem Wissen können wir unser Training künftig noch gezielter und qualitativ hochwertiger gestalten und sind außerdem in der Lage, Schwimmbabzeichen intern bei unseren Kindern und Jugendlichen abzunehmen, sowie Schwimmkurse anzuleiten.

So entsteht ein nachhaltiger Kreislauf aus Lernen, Üben und Weitergeben – und damit eine starke Basis für die zukünftige Jugendarbeit der Wasserwacht Bernau.

Wasserwacht zum Mitmachen

Wie vielseitig Wasserwacht sein kann, konnten im vergangenen Jahr viele Kinder selbst erleben – beim Schwimmenlernen, bei Ferienprogrammen oder beim Absolvieren von Abzeichen. Unsere Angebote luden nicht nur zum Mitmachen ein, sondern gaben auch spannende Einblicke in die Arbeit der Wasserwacht.

Insgesamt fanden fünf Schwimmkurse statt: zwei Kurse in den Pfingstferien, ein Kurs „Spaß im Wasser“ zur Wassergewöhnung sowie zwei weitere Kurse im Herbst. Dabei konnten wir 39 Kindern das Schwimmen näher bringen und mehreren von ihnen erfolgreich zu einem Schwimmbabzeichen verhelfen. Für viele Kinder war dies der erste wichtige Schritt zu mehr Sicherheit und Selbstvertrauen im Wasser.

Ein echtes Abenteuer erwartete die Kinder bei unseren Ferienprogrammen. Nach einer intensiven Hüttenführung lernten sie die Ausrüstung der Wasserretter kennen und durften selbst ausprobieren, wie eine Rettung mit dem Wurfsack funktioniert. Den krönenden Abschluss bildete die Fahrt mit dem Motorrettungsboot zur Herreninsel, wo den Kindern der dort stationierte Rettungswagen sowie ein

Feuerwehrauto gezeigt wurden – ein Highlight, das für große Begeisterung sorgte.

Der Tag des Abzeichens im Aschauer Naturfreibad stellte in diesem Jahr eine kleine Herausforderung dar. Trotz kaltem und regnerischem Wetter ließen sich sechs tapfere Kinder und Jugendliche nicht abschrecken und konnten erfolgreich ein Schwimmbadabzeichen ablegen – ein schöner Beweis für Motivation und Durchhaltevermögen.

Genau diese Erlebnisse sind es, die Begeisterung wecken, Sicherheit schaffen und vielleicht den Grundstein für zukünftige Wasserwachtler legen.

Ausblick auf 2026

Für 2026 sind bereits einige Projekte und Veranstaltungen für die Jugend geplant. Wie jedes Jahr starten wir am 07. und 08. März in den Kreiswettbewerb, der dieses Mal in Prien stattfindet. Auch ist ein Jugendausflug der Kreiswasserwacht geplant. Außerdem soll von der neuen Jugend die Fortsetzung von „Baywatch Bernau“ gedreht werden – ein Film, der im Jahre 2019 entstand.

Somit bilden wir schon heute die wichtigen Einsatzkräfte von morgen aus! Umso mehr hoffen wir, dass unsere motivierten Jugendlichen später herzlich in den Reihen der Aktiven aufgenommen werden und ihren Platz in der aktiven Mannschaft der Wasserwacht Bernau finden.

- Jugendleitung



Unsere Zukunft - die Jugend

Die Jugend-SEG

Seit letztem Jahr hat sich bei unserer Jugend-Einsatz-Gruppe einiges getan – vor allem zahlenmäßig. Neun neue Jugendliche haben den Weg zu uns gefunden und frischen die Truppe ordentlich auf. Mit ihnen ist die Jugend-SEG auf stolze 22 motivierte Mitglieder angewachsen. Man könnte fast sagen: So viel Engagement passt kaum noch in einen San-Rucksack. Alle 14 Tage treffen wir uns zu unseren Gruppenstunden, in denen es alles andere als langweilig wird. Hier wird fleißig geübt, gelernt und ausprobiert: von den wichtigsten Fertigkeiten der Ersten Hilfe, über den richtigen Umgang mit dem Material aus unseren San-Rucksäcken, bis hin zum Arbeiten mit den verschiedenen Schematas des Rettungsdienstes. Damit dabei nicht nur geraten, sondern auch verstanden wird, gehören anatomische Grundkenntnisse selbstverständlich mit dazu – schließlich will man wissen, was man da eigentlich versorgt. Und weil Einsatzarbeit ohne Kommunikation nur halb so gut funktioniert, wird auch das Funken spielerisch geübt. Funkdisziplin  inklusive Spaß garantiert.

Im Frühjahr geht es dann raus aus dem Trockenen – im wahrsten Sinne des Wortes. Geplant sind verschiedene Übungen an und im Wasser, damit alle Jugendlichen rechtzeitig zur Sommersaison bestens vorbereitet sind. So können sie fit und sicher in den Wasserrettungsdienst starten und bei den Diensten an der Wachhütte mit dabei sein.

Kurz gesagt: Unsere Jugend-SEG wächst, lernt, lacht und wird immer einsatzbereiter.

- Paula Bless



Wir in Zahlen

Stunden Helfer

SEG Einsatz	287,25
Wachdienst Wachhütte	1.795,00
Wachdienst Strandbad	432,50
Sanitätsdienst	326,50
Bootsbegleitung	148,50
Aushilfe Bernamare	91,50
Blutspendedienst	193,50
Summe:	3274,75

Arbeitsdienst	319,19
Öffentlichkeitsarbeit & Social Media	554,50
Mittel und Spendenaquise	17,00
Projektgruppe Quad	371,50
Reparatur/ Wartung/ Instandhaltung	60,33
Besprechung	336,50
Verwaltung und Organisation	187,25
Kameradschaftspflege	261,50
Förderverein & Glückshafen	1.801,50
Für Kreiswasserwacht	18,50
Summe:	3927,77

Stunden Helfer

Ausbildung/ Fortbildung	485,75
Ausbilder/ Lehrgangsleiter	103,50
Ausbildungshelfer/ Mime	160,75
RS i WRD Kurs	130,00
Aktiven Training & Schwimmtraining	346,00
Summe:	1226,00

Jugendschwimmtraining	738,00
Jugendveranstaltung	1089,00
Jugend SEG Training	85,50
Kinderschwimmkurse	88,50
Summe:	2001,00

Vorstandschftsarbeit	474,25
Vorstandschftssitzung	427,50
Tagung	95,50
Summe:	997,25

Sonstiges	123,00
-----------	--------

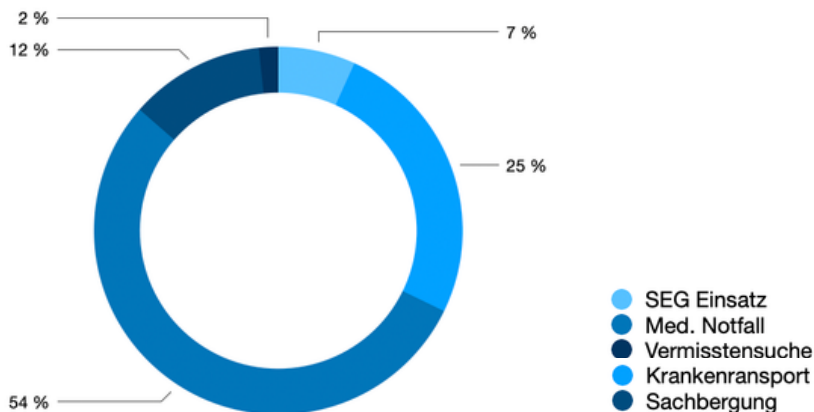
Gesamtstunden: 11549,77

Ehrenamtliche Mitglieder

	2025	2024	2023	2022
Aktive Mitglieder im WRD	46	41	36	40
Aktive Jugendmitglieder	89	76	74	66
Fördermitglieder	473	497	490	454
Summe:	608	614	600	560

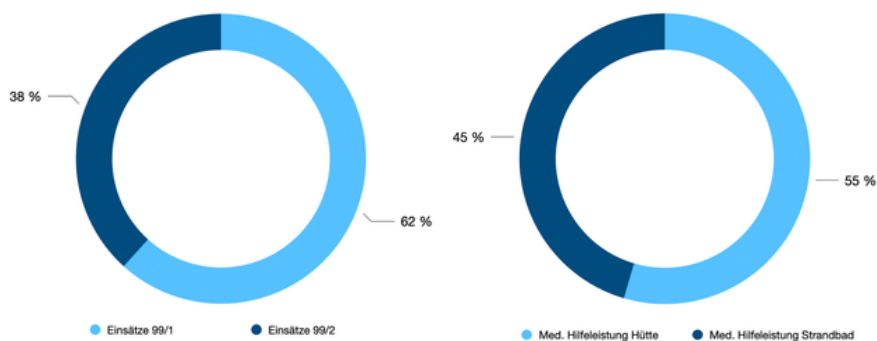
Einsatzstatistik

	2025	2024	2023	2022
SEG Einsatz	4	6	3	0
Krankentransport	15	8	22	35
Medizinischer Notfall	32	20	20	21
Rettung aus Gefahrenlage	0	0	10	1
Sachbergung	7	7	10	9
Vermisstensuche	1	0	5	0
Lebensrettung	0	5	3	1
Sonstiger Einsatz	0	0	0	7
Summe:	59	46	73	74



Einsätze nach Einsatzmittel

Motorrettungsboot Karin 99/1	29
Motorrettungsboot Stefanie 99/2	18
Einsatzquad 95/1	0
Nicht verrechnungsfähig	9
Leerfahrt	2
Summe:	58



Medizinische Hilfeleistungen

Wachhütte (ganzes Jahr)	12
Strandbad (Juni bis September)	10
Summe:	22

Ausbildungsbereich R

	2025	2024	2023	2022
DRSA Bronze	13	3	11	6
DRSA Silber	16	34	32	32
DRSA Gold	1	4	8	11
RS i WRD	7	10	6	13
Summe:	37	51	57	62

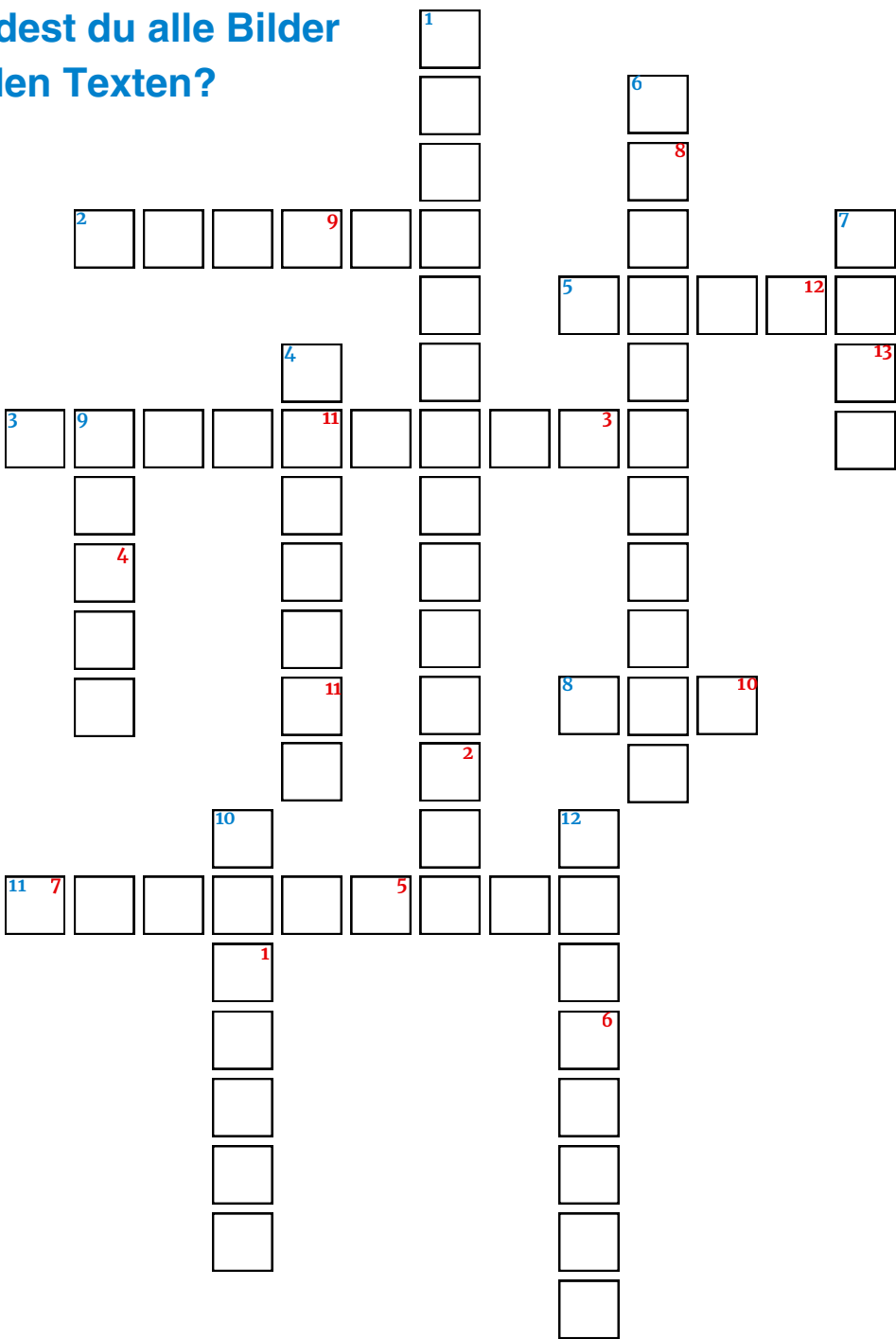
Ausbildungsbereich S

	2025	2024	2023	2022
Seepferdchen	17	13	15	18
Schnorchelabzeichen	9	5	6	5
DSA Bronze	5	5	3	15
DSA Silber	3	3	0	12
DSA Gold	0	6	0	0
Summe:	34	32	24	50

Blutspende

	2025	2024	2023	2022
Registrierte Spender	528	394	364	334
Erstspender	67	39	37	47
Tatsächliche Spender	469	360	334	300

Findest du alle Bilder in den Texten?



LÖSUNGSWORT: _____
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Vielen Dank!

für DEINEN

Einsatz!

Hinweis zur Sprache:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung gendergerechter Sprache verzichtet. Selbstverständlich sind dabei alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Hinweis zur Erstellung:

Dieser Jahresbericht wurde teilweise unter unterstützender Verwendung KI-generierter Inhalte erstellt. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Wasserwacht Bernau.

Graphisch verantwortlich:

Leon Eckl und Philip Craubner

Inhaltlich verantwortlich:

Siehe jeweilige Texte



Wasserwacht Bernau
BRK Kreisverband Rosenheim

Rasthausstraße 27
83233 Bernau am Chiemsee

Telefon: 08051 809000

E-Mail: info@wasserwacht-bernau.de

